

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Das Jahrgabesabonnement beträgt bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Gr. Inseptionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 128.

Halle, Mittwoch den 4. Juni

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Montag, den 2. Juni. Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Finanzgesetz wegen Deckung des Defizits im Jahre 1862 nach dem Antrage des Ausschusses angenommen. Die dritte Lesung wurde sogleich vorgenommen.

Scutari, Sonntag, den 1. Juni. Die Bewohner der Passowich böten Unterwerfung an. Hussein Pascha sandte sechs Christen zu ihnen, um ihnen die Bedingungen mitzuteilen. Am andern Tage griffen die Montenegroer Verane an, das von 2000 Irregulären besetzt war. Die Türken erhielten Verstärkungen und die Montenegroer zogen sich in Anordnung in die Berge zurück, nachdem sie eine Fahne und 700 Mann an Todten und Verwundeten verloren hatten. Die Türken verloren 67 Mann.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Premier-Lieutenant Hermens des Niederschlesischen Pionier-Bataillons Nr. 5, und dem Unteroffizier Bartisch desselben Bataillons, als Auszeichnung für die von ihnen bei Abwendung der Gefahr durch den großen Wasserstand geleisteten Dienste, resp. den Hohen Adler-Dreiden vierter Klasse und das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den bisherigen Gesandten in Lissabon, Kammerherren Freiherrn von Rosenbergs, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Stockholm und den Kammerherren und Legationsrath G. von Arnim zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Lissabon zu ernennen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung der Veränderungen der Geschäftsordnung zu Ende geführt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahsprüfungen wurden die Wahlen der Abgeordneten Dr. Langerhans und v. Lubinski bis zur Erlebigung gewisser thatsächlicher Ermittlungen beanstandet. Der Kriegsminister übergab die mit den Regierungen von Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck und Sachsen-Altenburg abgeschlossenen Militairkonventionen, von denen die beiden erstere bereits durch die betreffenden Landesvertretungen genehmigt seien und mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten sollen; während die letztere mit dem 1. October d. J. die Genehmigung der Landesvertretung voraussetzt, in Kraft treten würde. Der Kriegsminister beantragte, das Haus wolle den Konventionen seine Zustimmung ertheilen. Ueber die Frage, welcher Commission diese Vorlagen zu überweisen seien, ob der Budget- oder einer zu bildenden Militaircommission, entspann sich eine kurze Debatte, in welcher die Abgg. Waldeck und Stavenhagen die letztere Alternative vertraten. Auf Antrag des Abg. v. Hennig-Blonhoff wurde die Entscheidung über diese Frage bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Die vom Hause der Abgeordneten angenommenen Veränderungen der Geschäftsordnung verprechen für die Verhandlungen des Hauses eine sehr wünschenswerthe freiere Bewegung anzubahnen. Die frühere Geschäftsordnung, welche das Hauptgewicht der Verhandlungen in die Heimlichkeit der Commissionsstungen verlegte und die öffentliche Debatte als einen meist abgeschwächten Abtausch vorausgegangener vertraulicher Debatten erscheinen ließ, war nicht nur im Lande unpopulär, in den Geschäften hindernd, sie bedrohte geradezu die Lebenskraft der Versammlung. Auch für die Interpellationen wird das Haus in seiner nächsten Sitzung eine freiere Behandlung festsetzen.

Aus den Verhandlungen der Abgg.-Commission haben wir noch Folgendes hervor: Bei dem letzten Alinea (kirchliche Uebergriffe) ist, wie bereits angedeutet worden, die bei Eröffnung des Landtags vom Hofprediger v. Hengstenberg gehaltene Predigt Gegenstand lebhafter Er-

örterungen und scharfer Beschwerden gewesen; in starken Ausdrücken ist die „Taktlosigkeit“ angegriffen, eine Sädte des Friedens und der Versöhnung zur Erregung von Bitterkeit und zu großer Beleidigung des ganzen preussischen Volkes zu missbrauchen. Der Cultusminister hat die Predigt als eine rein innere Angelegenheit der betreffenden kirchlichen Gemeinde bezeichnet.

Dem Vernehmen nach wird Herr v. Sybel am Mittwoch ein neues, Kurhessen betreffendes Amendement zur Adresse einbringen. Briefe hervorragender Führer der kurhessischen Verfassungspartei sprechen lebhaft den Wunsch aus, daß die preussische Adresse ihrer Sache gedanken möge.

Dem parlamentarischen Vereine, der abgesondert von der mit v. Vincke vereinigten Fraction aus der Grabow'schen Partei sich gebildet hat, haben sich die Abgg. Borsche, Fellenberg, Gäger, Krause (Magdeburg), Kleinwächter, v. Leipsiger, Leue (Salzwedel), Lympius, zur Negede, Nobels, Remis, Ritow, v. Rönne (Glogau), Schulz, Stagemann, Stubenrauch, v. Wos und Zierenberg angeschlossen. — Von den 352 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sind 39 hier in Berlin wohnhaft. Es sind die Abgg. Ambronn, Diesterweg, Duncker, Eberly, Fied, Gneiss, Hagen, Herford, Hrbr. v. Hilgers, Kerst, Kloss, Krause (Magdeburg), Kühne, Langerhans, Michaelis, Nobels, Poppersmann, Prince-Smith, Reichenheim, Reichenberger, Robben, Runge, Schneider, Schwarz, Graf Schwerin, Siemens, Dr. Siemens, Stavenhagen, Taddel, Twiesfen, Dr. Wirsow, Dr. Waldeck.

Im zweiten Berliner Wahlbezirk fand gestern die Nachwahl in Folge der Ablehnung des Dr. Johann Jacoby statt. Von den 511 Mitgliedern des Wahlkreises fehlten 54, es votirten somit 457; davon gaben ihre Stimme dem Rittergutsbesitzer Baud auf Iagertow 253, dem Dr. med. Weiß 180, dem Rechts-Anwalt Gubitz 17, dem Justiz-Rath Geppert 7. Mitthin ist Herr Baud gewählt, der sich zur Annahme der Wahl schon bereit erklärt hat. Hiernach wird die Stadt Berlin definitiv im Abgeordnetenhause vertreten durch die Herren Taddel, Twiesfen, v. Herford, Runge, Baud, Schulze, Diesterweg, Lüning und Steinhardt.

Nach Correspondenzen der „A. Z.“ besteht die Krankheit des Gr. Bernstorff in einem nervösen Kopfleiden; Gr. Eulenburg, Chef der ostasiatischen Expedition, ist zeitweilig dem auswärtigen Amt zugetheilt und mit Vertretung desselben im Landtag betraut; es geht das Gerücht, daß Gr. Dönhoff, 1848 kurze Zeit Minister unter Pful, an Stelle des Prinzen Hohenlohe den Vorstis im Staatsministerium übernehmen werde. — Die hiesige „Correspondenz Stern“ schreibt: Nachdem gegenseitige Mißverständnisse zwischen dem Minister v. v. Heydt und Hrn. v. Bismarck-Schönhausen gehoben sind, sollen, erzählt man in diplomatischen Kreisen, erste Unterhandlungen mit Hrn. v. Bismarck-Schönhausen wegen Uebernahme des interimistischen Vorstises des Staatsministeriums angeknüpft worden sein. Prinz Hohenlohe soll entschieden abgelehnt haben, das Interimsstitutum weiter fortzuführen.

In der feierlichen Stille des gefrigen Sonntagmorgens hat an Wenzel's Grab, auf dem Kirchhof der Matthäus-Gemeinde, die Einweihung des ihm errichteten Denkmals stattgefunden. Viele Mitglieder des Abgeordnetenhauses — unter ihnen der Präsident Grabow und der Vice-Präsident v. Bockum-Dolfs — und eine Anzahl seiner Wähler aus dem 4. Berliner Wahlkreis hatten sich mit den persönlichen Freunden Wenzel's und mit den zu der Feier eingeladenen Verwandten desselben auf dem Plaz vor dem Kirchhof versammelt und begaben sich von hier aus in einem geordneten Zuge — an dessen Spitze sich der Prediger Sybow und der Präsident Grabow mit dem Bruder und mit dem Sohne Wenzel's befanden — zu der Grabstätte. Bei der Annäherung des Zuges intonirte der hinter dem Denkmal aufgestellte Männerchor den Choral: „Wie sie so sankt ruden“ und unter den feierlichen Klängen desselben fiel, während die Versammlung sich

um das Grab im Halbkreis ordnete, die Hülle des Denkmals. Auf einem Granit-Podium zeigte sich die von Heibel entworfene, in Erz gegossene Kolossal-Büste. Das Podium trägt die Inschrift: „Präsident Dr. August Wenzel, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, geb. 30ten Januar 1799, gest. 11ten Mai 1860, dem treuen und thätigen Kämpfer für verfassungsmäßiges Recht. Errichtet von seinen Freunden.“ — Das leibliche Bild des dem Vaterlande zu früh Entzessenen stand in aller Lebendigkeit und Wahrheit vor den Augen der Versammelten, das Bild seines Geistes und Gemüths entwarf in anschaulicher und ergreifender Darstellung Prediger Sydow. In seiner gedankenreichen Rede übten die, nach dem Gesange des „Selig sind die Todten“, über das Denkmal gesprochenen Worte der Weisheit eine besonders erhebende Wirkung. Bezeichnender für das Wesen des Geehrten, eindringlicher für die, die auf den „starken Schultern“ dieses „treuen und thätigen Kämpfers“ sehen und denen kein von Selbstsucht und darum auch von jeder äußeren Rücksicht freies, „dem Herrn dienendes“ Streben als Muster hingestellt worden war, konnten diese Weihworte nicht schiefen, als mit dem Spruch des Psalmisten: „Dem Recht muß doch Recht bleiben!“

Ueber den Ministerwechsel in Kurhessen liegt auch heute noch nichts Näheres vor. — Der „Correspondenz Stern“ zufolge hat Graf Bernstorff der österreichischen und bairischen Regierung am 31. Mai mitgeteilt, daß Preußen auf einem Beschele des hessischen Ministeriums bestehende und fordere, die jetzigen Männer durch solche ersetzt zu sehen, von denen man voraussetzen könne, sie würden die gestakten Bundesbeschlüsse zum Wohle des Landes ausführen. Graf Bernstorff giebt anheim, sich dem Schritte Preußens anzuschließen, oder ein selbstständiges Auftreten zu gewärtigen.

Kassel, d. 1. Juni. Die amtliche „Kasseler Zeitung“ theilte gestern mit, daß der Kurfürst beschloffen habe, die Entlassung der jetzigen Minister anzunehmen, ihnen jedoch bis zur Bildung eines neuen Ministeriums die Führung der Geschäfte zu belassen. Berläutere etwas Sicheres darüber, daß gleichzeitig Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums ergangen wäre, dann könnte man sagen, wie fern, wenn auch nicht einen Schritt, so doch ein ganz winziges Stückchen, vorwärts gekommen; so aber sehen wir, da Entlassungsbescheide nicht ausgefertigt sind und die Geschäfte nach wie vor durch die Minister versehen werden, unverändert auf demselben Fleck, die Nachgiebigkeit ist eine nur scheinbare, wie denn überhaupt Alles, wie es scheint, darauf hinausgeht, thunlichst den Schein der Nachgiebigkeit anzunehmen, in der Sache selbst aber möglichst nichts zu thun.

München, d. 2. Juni. (Tel. Dep.) Heute Morgen sind der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich hieselbst eingetroffen. Die Kaiserin ist alsbald nach Kissingen weiter gereist. Der Kaiser wird heute Abend nach Wien zurückkehren.

Italien.

Der „Moniteur“ hat jetzt wenigstens über den einen Punkt Gewißheit gebracht, über die Stärke der Truppenzahl, welche den etwas verdünneten Status quo in Rom aufrecht erhalten soll. Die betreffende offizielle Note, die schon gestern telegraphisch angekündigt wurde, lautet: „Ein kaiserlicher Beschluß vom 28. Mai reducirt das Occupations-Corps in Rom auf eine einzige aus drei Brigaden bestehende Division; diese Division wird unter das Commando des Generals Grafen von Montebello, Adjutanten des Kaisers, gestellt, die Generale v. Hugues und v. Geradon, welche die Divisionen des Occupations-Corps befehligten, sind zu General-Inspectoren der Infanterie für 1862 ernannt und angewiesen worden, die Regimenter zu inspizieren, welche die Divisionen bilden, deren Commando sie nach wie vor behalten.“

Der Pariser „Constitutionnel“ bringt zu dem neuesten kaiserlichen Beschlusse in Betreff Roms einen Commentar, worin gesagt wird: „Das Ziel, das der Marquis von Lavalette in Rom im Auge haben wird, ist, die Sicherheit des heiligen Vaters zu gewährleisten und dessen Stellung mit den berechtigten Interessen Italiens in Einklang zu bringen. Diejenigen, welche eine unverzügliche Lösung der römischen Frage erwarten, täuschen sich eben so sehr, wie jene, welche das Zurückgehen auf eine zur Sache der Unmöglichkeit gewordene Vergangenheit ankündigen.“

Der Jahrestag der Verfassung ist in Turin am 1. Juni trotz des Regens mit Begeisterung gefeiert worden. In Bari haben die Capitul-Denker eine solenne Messe gelesen. Einer von ihnen hat eine Rede gegen die Bourbonen-Regierung zur Verherrlichung Victor Emmanuel's gehalten. Ueberall herrscht Ruhe. — Aus Neapel wird gemeldet, daß Prinz Napoleon nicht weiter gereist, sondern ans Land gekommen und zu Wagen durch die Toledo-Straße unter dem Zurufe der Volksmasse gefahren ist.

Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird aus München vom 31. Mai geschrieben: „König Franz II. wird das dem Hrn. v. Lavalette gegebene Wort halten: „Entweder mit Pius IX. Geangener in Rom, oder ein Vertrieben, wozin der Paps in das Exil gehen wird.“ In Betreff Pius IX. entnehmen wir einem glaubwürdigen Brief aus Rom, daß, im Falle Hr. v. Lavalette oder ein anderer Bevollmächtigter mit einem Ultimatum zurückkehrte, das die Würde des Papstes und Souveränität beileiden sollte, er die Reise umföhen machen würde. Wenn Piemont zuletzt seine Invasion auf das Patrimonium Petri ausdehnte, und wenn ein piemontesischer Soldat in Rom eindrange, würde der Paps sofort in einem katholischen Staat eine Zuflucht suchen, und wenn die Franzosen seine Flucht hinderten, würde sich Pius IX. als Gefangener Frankreichs betrachten, und laut und offen es vor Gott und der katholischen Welt für verantwortlich erklären. Von dem ersten Augenblicke seiner Gefangenschaft an würde er aber einen Stellvertreter in Europa aufstellen, welcher die Kirche regieren und die souveränen Rechte bei den Mächten vertreten sollte.“

Rußland und Polen.

Breslau, d. 2. Juni. (Tel. Dep.) Wie der heutigen „Schles. Ztg.“ mitgeteilt wird, ist die offizielle Veröffentlichung der Ernennung des Großfürsten Konstantin zum Vizekönig von Polen nahe bevorstehend. Der Adlatus desselben, Margraf Wielopolski, übernimmt die Civil-Administration und die Präsidentschaft im Staatsrathe. Als kaiserlicher Kommissar wird der Geheimrath Baluff bezeichnet. In Warschau haben diese Nachrichten einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Amerika.

Laut Nachrichten aus New-York vom 21. Mai war man dort ziemlich allgemein der Ansicht, daß es dem Geschwader der Vereinigten Staaten nicht gelingen werde, auf dem James-Flusse bis über Fort Darling hinaus vorzubringen, wofür nicht die Landtruppen mit den Kanonenbooten cooperieren. In dem Kampfe vor Fort Darling durchbohrten 18 Schüsse (säbberne Spitzkugeln) von 28, die auf das Kanonenboot Galena abgefeuert wurden, dieses Fahrzeug. Durch das Springen der Parrot-Kanone auf dem Kanonenboote Mangatuid wurden 17 Mann getödtet. General Wool war von Norfolk nach Suffolk (Hauptstadt der virginischen Grafschaft Nansemond) vorgezogen und hatte, ohne auf Widerstand zu stoßen, von der Stadt Besitz ergriffen. Die Conföderirten machten ungeheure Anstrengungen, um Richmond zu vertheidigen, und man erwartete allgemein, daß sie es auf eine Schlacht mit dem Unions-Heere ankommen lassen würden. Die Vorhut McClellan's unter General Stoneman stand nur zwei Meilen vom Heere der Conföderirten.

Mexico. Der „Patrie“ sind folgende Nachrichten zugegangen: „Die französischen Truppen sind, unter dem Befehl des Vice-Admirals J. de la Graviere, am 2. Mai inmitten des Jubels der Bevölkerung in Puebla de los Angeles eingezogen. Den Abend war die Stadt illuminiert. — Puebla ist eine der bedeutendsten Städte Mexicos; sie zählt 70,000 Einwohner und liegt 320 Kilometer von Vera-Cruz und 80 Kilometer von Mexico entfernt. Sie ist die Hauptstadt einer reichen und unabhängigen Provinz, welche die Regierung von Huarez nie anders als dem Namen nach anerkannte. Vice-Admiral Jurien sollte sich nur kurze Zeit in Puebla aufhalten und über Cholula nach Mexico marschieren. — Den letzten Nachrichten zufolge lagerte Präsident Huarez mit einem kleinen Armeekorps in Tacubaya, das drei Kilometer von Mexico entfernt liegt, und traf Anstalten, nach Guanajuato zu marschieren.“

Eingesandt.

Ueber die vielbesprochene Krisis in der Fraction Grabow schreibt unser Abgeordneter Fuhel an einen hiesigen Freund Folgendes:

Die Mittheilungen der Zeitungen über die Aufspaltung der Grabow'schen Partei sind eben so einseitig als großen Theils unwahr. Nachdem eine Verschmelzung der beiden constitutionellen Parteien Seitens der Partei Bodum-Dolfs abgelehnt war, gingen einzelne Mitglieder der Partei Grabow zu dieser über, während andere diesen Schritt im Interesse einer selbstständigen Stellung und im Gefühl einer gewiß berechtigten Würdigung der alten constitutionellen Partei nicht mitmachen konnten und wollten. Diese letzteren sind zu einer geschlossenen Partei als „constitutionelle Fraction“ zusammengetreten und Herr von Wincke hat sich ihnen angeschlossen, (also nicht diese Partei gestiftet). Die Partei steht auf den alten Grundsätzen der constitutionellen Partei, sie weiß sich vollständig frei und ungebunden gegenüber der Regierung und den übrigen Parteien des Hauses und wird demgemäß ihre politischen Ansichten und Ueberzeugungen völlig selbstständig zur Geltung bringen. Mit der Partei Bodum-Dolfs steht sie prinzipiell auf gleichem Boden und wird deshalb mit derselben eine organische, kontinuierliche Verbindung erhalten. Ist auch die Stellung zur Fortschrittspartei nicht die gleiche, so wird die constitutionelle Partei doch alles Gute und Zweckmäßige, was die Fortschrittspartei bringt, bereitwillig annehmen und unterstützen und mit ihr, wo es im Interesse der Sache liegt, gern in Verhandlungen eintreten; sie will sich aber nicht im Voraus durch Compromisse binden, um von ihnen Grundföhen nichts aufgeben zu müssen, wo ihr die Heinerhaltung derselben höher erscheint, als etwa eine Verstärkung der Majorität. Eine von vornherein feindselige oder aggressive Stellung gegen die Fortschrittspartei einzunehmen, ist Niemandem eingefallen und auch Herr v. Wincke hat erklärt, daß er ein solches Verfahren für einen politischen Fehler erachten würde. Von dieser völlig objectiven und freien Stellung aus wird es der constitutionellen Partei möglich sein, sich ohne jede Parteiübersicht für diejenigen Anträge im Hause zu entscheiden, welche ihr als die richtigen erscheinen, mögen sie von der Partei des Fortschritts oder Bodum-Dolfs ausgehen.

Wenn in der Presse ausgesprochen worden ist, daß die constitutionelle Partei eine zur conservativen, reactionären Partei geneigte Stellung einnehmen werde, so ist das eine aus der Luft gegriffene schmalze Veräblichung. Vielleicht wird schon die nächste Zukunft der Aoredebatte thatsächlich den Beweis liefern, daß die constitutionelle Partei ganz selbstständig und frei auf eigenen Füßen steht, daß sie sich von Strömungen, welche vorübergehend nach links oder rechts rauschen, nicht beirren läßt und daß sie sich stark und entschlossen fühlt, ihren altbewährten Grundföhen offen Ausdruck zu geben. Ein Zusammengehen der drei Parteien Fortschritt, Bodum-Dolfs und constitutionelle ist in der gegenwärtigen politischen Situation für die meisten Fälle um so wahrscheinlicher, als sich alle drei dem gegenwärtigen Ministerio gegenüber in Opposition befinden. Man halte also in seinem Urtheile über die constitutionelle Partei zurück, bis die Thaten reden. Das ist mit Recht zu fordern. Sie hoffen dem Lande zu bewiesen, daß sie ohne Wanken und Schwanken ihre Grundföhen festhalten und zum Wohle des Landes, der gegenwärtigen Lage desselben entsprechend, in Anwendung zu bringen vermag.

Amthlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. Juni 1862.

Table with columns for 'Fonds-Cours', 'Prämien', 'Rentenbriefe', and 'Kurs u. u. Neumärkte'. It lists various financial instruments and their market prices.

Table titled 'Eisenbahn-Actien' listing various railway companies such as 'Stamm-Act.', 'Machens-Düffeldorf', and 'Berlin-Hamburger' with their respective share prices.

Table titled 'Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien' listing foreign railway stocks from companies like 'Amsted. Rotterdam', 'Königl. Preuss.', and 'Köln-Mindener'.

Table titled 'Ausländ. Prioritäts-Actien' and 'Zuländische Fonds' listing foreign priority stocks and domestic bonds from various banks and governments.

*) oder a Stück 5 p 14 1/2 S.

Opeln = Larnowiger 48 à 49 gem. Rhein = Rade 31 à 32 gem. ...

Leipziger Börse vom 2. Juni. Staatspapiere etc. ...

Marktberichte. Halle, den 31. Juni. ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. Juni ...

Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld am 1. Juni ...



terfeld, desgl. — Fr. Cnager, Steinflohen, v. Hamburg n. Schönebeck. — A. Kraune, Steinflohen, v. Hamburg n. Sudau. — W. Tischmeyer, desgl. — W. Baumüller, Coats, v. Hamburg n. Halle. — A. Reib, Coats, von Hamburg n. Rothenburg. — G. Winterfeld, Robeisen, v. Hamburg n. Dresden. — G. Wiener, Schweiß, von Hamburg n. Aulzig. — C. Böme, Coats, v. Hamburg n. Dessau. — Fr. Schulze, Coats, v. Hamburg nach Halle. — R. Krenzin Roggen, v. Marienwerder nach Magdeburg. — Am 2. Juni. R. Apel, Bretter, v. Hagenow n. Wilsleben. — D. Werner, Steinflohen, von Hamburg n. Halle. — G. Wiener, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — F. Dreißiger, Steinflohen, v. Hamburg n. Magdeburg. — A. Göge, 2 Käme, Steinflohen, von Hamburg n. Sudau. — B. Graco, Robeisen, v. Hamburg n. Biele. — Fr. Plaf, 2 Käme, Stückgut, von Hamburg n. Dresden. — G. Haase, Coats, v. Hamburg n. Rothenburg. — F. Schreiber, desgl. — W. Schmidt, Steinflohen, v. Hamburg n. Bernburg. — Fr. Goffe, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Rädter, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — A. Schreyer, Roggen, von Berlin n. Magdeburg. — G. Reicher, Robeisen, von Hamburg n. Dessau. G. Ritter, desgl. — Gbr. Kühner, Stückgut, v. Berlin n. Halle.

Niederwärts: Am 1. Juni. J. Grase, Weizen, v. Sandau n. Hamburg. — Gbr. Schödel, Weizen, v. Sudau n. Hamburg. — Th. Köpfer, Weizen, von Dresden n. Hamburg. — Am 2. Juni. G. Jüdel, Gaser, v. Zeitz n. Berlin. — A. Wagner, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — G. Friese, Erbsen, v. Rühls n. Hamburg. — G. Dümlich, desgl. — A. Düninow, Porcellanerde, v. Sennewitz n. Berlin. — A. Tzsch, 2 Käme, Braunkohlen, v. Rühls n. Berlin. — J. John, desgl. — G. Marcus, 2 Käme, Porcellanerde, v. Meitzen n. Berlin. — Gbr. Demmer, Ebon, v. Trotha nach Berlin. — J. Gaube, Braunkohlen, v. Aulzig n. Neustadt-Oberwalde. — G. Fergoz, leere Gefäße, v. Mühlberg n. Magdeburg. — den 2. Juni, 1862.

Königl. Schenkamt.

Bekanntmachungen.

10 Thaler Belohnung.

Demjenigen, welcher mir den Frevler nachweist, der die Kirchsäume auf der Straße von Landsberg nach Leipzig über Grebchna abgebrochen hat, sichere ich obige Belohnung zu. Gütebesitzer Baumgarten in Grebchna.

Vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**

Grieben's illustriertes LONDON und Umgebungen,

nebst Reise-Routen vom Continent nach England.

3. vollständig umgearbeitete Auflage. 23 Bogen, mit Illustrationen, neuem (vollständigen) Plan von London nebst colorirten Omnibus-Linien, Plan von Brüssel, Karten des westlichen Europa's und der Umgebungen London's, Orientirungs-Plan und 15 Grundrissen vom Parlaments-Gebäude, Britischen Museum, Krystall-Palast etc. Elegant in Kattun gebunden. 1 Thlr. 20 Sgr.

Grieben's Plan und Wegweiser von London in Farbendruck nebst Strassenverzeichnis, Sehenswürdigkeiten, Droschkentaxe, Geld, Omnibus, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Post, Telegraphen, Theater etc. Eleg. cart. 15 Sgr.

Schlössing's Taschenwörterbuch der Englischen und Deutschen Sprache für Kaufleute und Techniker, mit Berücksichtigung der neuesten Ausdrücke in Bezug auf Handel und Gewerbe, Baukunst, Artillerie, Maschinenbau, Schiffbau, Schifffahrt, Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Photographie etc. Dauerhaft gebunden. 1 Thlr. 10 Sgr.

Neue engl. Matjes-Heringe

in Schocken u. einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

Frischen Rheinsalm, Ger. Rhein- u. Weserlachs, Strasburger Gänseleber- u. Geflügel-pasteten,

Russischen Caviar in vorzügl. Qualität, Hamburger Rauchfleisch u. Hamburger Rindszungen täglich frisch abgekocht.

G. Goldschmidt.

Grüne Pomeranzen, Mess. Apfelsinen u. Citronen billigst bei

G. Goldschmidt.

Obstverpackung. Nächsten Freitag den 6. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen die sämmtlichen Obstmengen der Dekonomie zu Pforta meistbietend verpackt werden. Es sind 50 Pf im Termine anzuzahlen.

C. W. Jaeger.

Obstverpackung. Die diesjährige Obstmenge im Frenberg'schen Garten vor dem Steinthor soll Donnerstags den 5. Juni Nachmittags 3 Uhr meistbietend verpackt werden.

Früher Vorhand. u. Roman Cement, Steinflohen- u. Kienröhre billigst bei

J. G. Mann & Söhne.

Neuesten Stockfisch ertheilt

J. Kramm.

Neue Matjes-Heringe empfiehlt billigst

Carl Friedrich Straube in Zörbig.

Selter-Wasser und Soda-Wasser giebt billigst ab

Carl Friedrich Straube in Zörbig.

150 Stück junge, gesunde Schaafsichen wegen Verminderung der Schaaferei zu verkaufen auf dem Rittergute Dienberg.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Waltershäuser Cervelatwurst, beste Winterwaare, grob und fein gehackt, auch mit Knoblauch, empfehle im Ganzen und einzeln billigst.

J. Kramm.

Neue englische Matjes-Heringe erhielt erneuerte Zusendungen, welche in Tonnen, Schocken und einzeln billigst empfehle.

J. Kramm.

Album für Photographien empf. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 6.

Reiseneccaires, Reise-Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies und Cigarren-Etuis in den feinsten Genres empfiehlt in vorzüglicher Auswahl

Richard Pauly.

Mit meinen Kindermänteln, Kinderkleidern und Kinderjacken will ich wo möglich vor Pfingsten räumen, und werde diese zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Heinrich Stephany.

LILIONESE. Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferrotthe auf der Nase, und entfernt alle sonstigen Hautunreinigkeiten. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es blendend weiß und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. — Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantiechein erhalten. Preis pro Flasche 1 Pf, halbe Flasche 17 1/2 Pf. Alleinige Niederlage für Halle bei **Heimbold & Co.,** Leipzigerstr. Nr. 109, Wucherleben: A. Fest, Witterfeld: J. G. Schenke, Heitzsch: R. Hütig, Eberjün: L. Birkhold, Mansfeld: F. Hohenstein, Merseburg: C. Franke, Naumburg: C. F. Schulze, Nordhausen: Volger & Badendik, Weitz: B. Knaut, Weissenfels: C. F. Suess, Zörbig: R. Koltzsch.

Tapeten, Bordüren, gemalte Rouleaux zu ansehernd billigen Preisen, Glanz-Tapeten von 5 Pf pro Stück an bei

Friedrich Kayser

in Naumburg a/S.

Neues Prov.-Oel,

superfeine Qualität, in Gebinden und abgef., auch in Flaschen à 2 1/2, — 5 — 10 20 Pf., offerirt

Julius Riffert.

Hirse ist wieder angekommen und wird billigst abgegeben.

Halle. Zeuser & Bollmer.

Sommertheater in Halle

in der Weintraube.

Mittwoch den 4. Juni: Die Tochter der Grille (Fortsetzung des Schauspiels „Die Grille“), Schauspiel in 5 Aufzügen von Die Direction.

Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Maß- und Kaffeetuchen, ff. Lagerbier (auf Eis) und alle Abende warme Speisen.

D. Rauchfuß.

Landsberg.

Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Juni wird die so beliebte Damen-Kapelle des Herrn Weil eine große Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben

Anfang 8 Uhr bei Herrn Klöpzig.

Schloßgarten zu Biendorf. Am ersten Pfingstfesttag großes Concert, ausgeführt vom Anhalt-Dessau-Göthenschen Militair-Musik-Corps. Anfang Nachmitt. 3 Uhr. Eintrittsgänge wie gewöhnlich. L. G. Fischer.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Die heutige ministerielle „Sternzeitung“ sagt: Mehrere Blätter heben es als eine auffallende Thatfache hervor, daß wir den wiederholten Provocationen der „Kasseler Zeitung“ gegenüber Schweigen beobachtet haben. Wir hoffen indeß, daß man bei unbefangener Würdigung der Sachlage unsere Haltung als eine selbstverständliche, als eine durch nahe liegende Pflichten des Anstands gebotene betrachten wird. Als die „Kasseler Zeitung“ in einem Bericht über eine Unterredung zwischen dem Herrn Grafen Bernstorff und Herrn v. Baumbach dem Ersteren positiv Falsches in den Mund legte, haben wir ihren Behauptungen ein bestimmtes Dementi entgegen gestellt. Wir haben demselben Nichts hinzuzufügen, und wenn die „Kasseler Zeitung“ trotzdem bei ihrer Darstellung beharren zu wollen scheint, so können wir ohne Schaden für uns es ihr überlassen, die militärischen Maßregeln Preußens nach ihrem Belieben zu deuten. Daß aber die preussische Regierung ihrerseits an der öffentlichen Discussion über die Vorgänge bei der Aukienz des Generals v. Willisen Antheil nehmen und sich mit der „Kasseler Zeitung“ in eine Erörterung über die Grenzen des Schädlichen einlassen soll, müssen wir als eine durchaus unstatthafte Forderung zurückweisen. Die königliche Regierung kennt auf diesem Gebiete kein anderes Tribunal, als die Stimme ihrer Pflicht gegen den König und die Ehre des Staates, und wenn sie in jenen Vorgängen die achtungsvolle Rücksicht vermisst hat, welche Preußens König zu beanspruchen das Recht hat, so wird das preussische Volk — wir sind fest davon überzeugt — ihrem Urtheil in dieser Beziehung vollkommeneß Vertrauen schenken.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der neue preussische Gesandte, Herr v. Bismarck-Schönhausen, dem Kaiser seine Beglaubigungs-Schreiben überreicht habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Mai. Die „Times“ spielt, wo es sich um die merikanische Angelegenheit handelt, ein eigenthümliches Spiel, das man außerordentlich schlaunennen könnte, wäre es nicht gar so plump angelegt. Fortwährend bezt sie die Franzosen, damit sie nur ja den Marsch gegen Merito nicht aufgeben; er sei unerlässlich zur Regeneration und Pacification des Landes; Amerika und Europa, die Mit- und Nachwelt werde den Franzosen zu Dank verpflichtet sein, wenn es ihnen gelänge, in Merito eine stabile Regierungsform einzuführen; England hätte sich ihnen angeschlossen, wenn es über eine entsprechende Truppenmacht hätte verfügen können u. dgl. m. Diese Artikel werden ins Französische übersetzt, und da sie von der „Times“ kommen, gelten sie als Ausfluß der öffentlichen Meinung Englands oder der Regierung. Sie verretten aber weder jene, noch diese. Die „Times“ handelt dabei aus eigenem Antriebe oder in Folge höherer Inspiration, lediglich als Agent provocateur. Denn das ist klar, daß es der englischen Regierung höchst willkommen wäre, wenn Frankreich sich auf den betretenen falschen Wegen immer tiefer verirre. Im allerbesten Falle, d. h. wenn es Frankreich gelingen sollte, irgend eine Regierung in Merito unter dem Schutze seiner Bayonnette herzustellen, würde es sich chronische Verdriesslichkeiten auf den Hals geladen haben, die ihm von den Engländern gern vergönnt wären. Aus diesem Grunde rieth ihm die „Times“ vorige Woche sogar, sich auf merikanischem Boden festzusetzen und ein Colonialreich in Central-Amerika zu gründen, welches glänzendere Früchte abwerfen würde, als ihre arifanischen Besitzungen. Natürlich denkt die „Times“ dabei, daß die Herrlichkeit schwerlich lange dauern werde und daß die Amerikaner mit dem fremden Eindringling bald in Bant gerathen würden.

Bermischtes.

— Der Hauptverein der Allgemeinen Deutschen National-Lotterie in Dresden hat gelegentlich des (in unserer vorigen Nummer mitgetheilten) Rechnungsabchlusses ein ausfühürliches Erposé an den Verwaltungsrath und die sämtlichen Zweigvereine der Deutschen Schillerstiftung gerichtet, woraus wir Folgendes entnehmen. Der Hauptverein hat sich als Comité einer neuen „Schiller-Zweigstiftung“ constituirte und will als solches die durch die Lotterie angefallenen 300,000 Thlr. verwalten, von den Zinsen dem Verwaltungsrathe der Schillerstiftung die statutengemäßen zwei Dritttheile zur Disposition überlassen, das dritte Dritttheil aber selbst, „unter Fernhaltung aller particularistischen Rücksichten“ zu Unterstützungen verwenden. Zu dem Zweck sind Statuten entworfen und mit dem Gesuch um Ertheilung der Rechte einer moralischen Person bei der königlich sächsischen Regierung eingereicht, auch ist der Großherzog von Weimar um Uebertragung seines Protectorats von der Schillerlotterie auf die dadurch begründete Zweigstiftung ersucht worden. Dieser Mittheilung sind dann noch folgende zwei Anträge (Vorschläge) beigefügt: 1) Es soll — da durch die 300,000 Thlr. das Gesamtvermögen der Schillerstiftung auf 370,000 Thlr. anwachsen würde und die jährlichen Zinsen davon (14,800 Thlr.) kaum gebraucht werden würden — von den 300,000 Thlrn. ein Kapital von 100,000 Thlrn. abgeweißt und durch Zinsenanfammlung sowie durch einen von der Ziegelfestigung zu gewährenden jährlichen Beitrag von 2000 Thlrn. auf 300,000 Thlr. gebracht, dieser Fonds aber zur Begründung einer „Schillerakademie“ (zur Förderung der deutschen Sprache und Literatur) verwendet werden; 2) sollen die Statuten der Schillerstiftung dahin abgeändert werden, daß künftig die Namen der Empfänger wenigstens insoweit öffentlich genannt werden, als diese Unterstützungen aus dem Lotteriefonds fließt.

Ueber beide Anträge wird Beschluß Seitens der nächsten Generalversammlung gewünscht und schließlich mitgetheilt, daß die in Dresden bereits bestehende Zweigstiftung der Deutschen Schillerstiftung sich mit der neuen vereinigen zu wollen erklärt hat.

— Schulze-Delisch hat eine Einladung zu einem allgemeinen Vereinstage der deutschen Vorschuß-, Credit- und Rohstoffvereine ergehen lassen, der in den Tagen vom 10. — 12. Juni in Potsdam abgehalten werden soll. Die ihm zugestellten Flottenbeiträge stellt Schulze-Delisch gleichzeitig den Gebern zur Verfügung, um sie zur Beschickung des Vereinstages zu verwenden. „Es sei“, sagt er, „bei der jetzigen Verbindung in Preußen unmöglich, die Sammlungen für die deutsche Flotte unter Preußens Führung fortzusetzen.“

— Deutsches Schützenfest. Das Central-Comité in Frankfurt hat zur Befeitigung von Mißbilligkeiten in Süddeutschland die mailänder Schützengesellschaft darauf aufmerksam gemacht, daß das deutsche Bundeschießen nicht das Fest irgend einer Partei, sondern ein Nationalfest ist, das die ganze deutsche Nation ohne Anlehnung der Parteistellungen feiert, daß General Garibaldi dasselbe also mit Unrecht zu einer internationalen Zusammenkunft der liberalen Parteien Europas hat stempeln wollen; daß Deputationen mit Adressen und politischen Kundgebungen nicht empfangen und daß italienische Schützen nur als Privatpersonen beim Bundeschießen zugelassen werden können.

— Wie dem „Fortschritt“ aus Oldenburg geschrieben wird, ist von Koburg aus an alle deutschen Wehrovereine die Aufforderung ergangen, das Deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. möglichst zahlreich zu beschicken, und sollen die sämtlichen Wehrleute, die das Fest besuchen, vorher in Koburg zusammentreffen. Aus den vorhandenen Kräften soll dann ein Bataillon formirt werden, um mit diesem nach einigen vorhergegangenen Exercitien in Frankfurt ein größeres Manöver auszuführen.

— Ein kürzlich in Helsingör verstorbenen Unteroffizier soll, wie der „Btg. f. Nord.“ berichtet wird, seinem Selbstmord geblendet haben, daß er im Jahre 1850 das Laboratorium in Rendsburg in die Luft gesprengt habe, bei welcher Gelegenheit über 70 Personen ihr Leben einbüßten. Er habe den General Willisen, der gerade dort Inspektion gehalten, solcher Weise tödten wollen. Niemand wußte bisher die Ursache der Entsehung des Unglücks.

— Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, ist die Frau des Bankdiebes Reichnow, welche sich nach der Flucht ihres Mannes mit ihren fünf Kindern zu ihrer Familie nach Berlin begeben hatte, auf Antrag des Düsseldorfer Untersuchungsamtes dort in Haft genommen und am 29. v. M. durch einen Wachtmeister der Berliner Schutzmannschaft ins Düsseldorfer Arresthaus abgeliefert. Wie es heißt, soll ihr Sander (der Complice Reichnows) verschiedene nicht unerhebliche Geldsummen im Auftrage ihres Mannes überhandt haben.

— Oldenburg, d. 30. Mai. Unter den deutschen landwirthschaftlichen Vereinen wird gegenwärtig eine Einrichtung vorbereitet, die eine öffentliche Hervorhebung und Anerkennung verdient. Es handelt sich darum, den Landwirthcn durch Gewährung gaffreier Aufnahme bei ihren Fachgenossen das Reisen zur anschaulichen Kenntnißnahme der verschiedenen Wirthschafts-Einrichtungen, der landwirthschaftlichen Fabrikanlagen und Maschinen und überhaupt der auf dem Gebiete der Landwirthschaft gemachten Fortschritte zu erleichtern. Die gaffreie Aufnahme soll durch die landwirthschaftlichen Vereine vermittelt werden, welche dieserhalb unter sich in Verbindung treten. Die günstige Aufnahme, welche dieser Vorschlag bei einer großen Anzahl von Vereinen sowohl im Norden wie im Süden unseres Vaterlandes gefunden hat, giebt den erfreulichen Beweis von der Richtigkeit und Nützlichkeit der Maßregel einerseits und andererseits von dem regen und guten Geiste, welcher in den deutschen Landwirthschaftsvereinen herrscht. Auch dem hiesigen landwirthschaftlichen Vereine ist eine desfallige Aufforderung von Berlin zugegangen und es sammelt derselbe bereits Adressen derjenigen Landwirthc, welche zur gaffreien Aufnahme reisender Fachgenossen sich erbieten.

— Am 27. Mai 1864 werden es 300 Jahre, daß der Senfer Reformator Calvin gestorben ist. Dieser Tag soll durch Stiftung eines Denkmals gefeiert werden. Calvin verbat sich seiner Zeit einen Grabstein oder ein Standbild.

— Die Bürgerfängerkunst in München hat am 26. Mai, an dem Tage, an welchem König Max I. vor 41 Jahren seinem Volke „aus freiem und festem Willen“ eine Verfassung gab, ein Fest veranstaltet. Dasselbe begann mit einem Vortrag, verfaßt von Oscar von Redwitz, der die Worte des jetzigen Königs: „Ich will Friede haben mit meinem Volke“ behandelte. Dann folgten bairische, hierauf drei religiöse Lieder (ein katholisches, ein protestantisches und ein hebraisches), endlich deutsche Trinklieder. Diese „Verfassungsfest“ soll in der Folge zu einem allgemeinem, jährlich wiederkehrenden Fest, zu einem Volksfest für ganz Baiern werden.

— Celle, d. 1. Juni. Gestern brach auf der Neustadt bei festigem Winde Feuer aus, welches in kurzer Zeit so um sich griff, daß nach Verlauf von drei Stunden 52 Häuser eingestürzt und 170 Familien, meist ärmere Leute, obdachlos waren. Gerettet haben die Menschen nur sehr wenig.

— Paris, d. 31. Mai. Gestern Abend fand das ägyptische Diner in den Gemächern des hier zu Besuch verweilenden Vicetönigs von Aegypten Said Pascha's statt. Für den Kaiser, die Kaiserin, Said Pascha und seinen Neffen war eine besondere Tafel hergerichtet.

Die übrigen Gäste saßen an einem zweiten Tische. Der Tisch, an dem der Bicekönig und J. M. saßen, ist aus Aegypten und ist eigentlich nur ein aus lackirtem Holz bestehender Teller, auf dem sich 4 Gedede befinden. Der Aufsatz und die Teller waren aus Gold mit Diamanten besetzt; die Suppenschüssel war allein 400,000 Franken werth. Teller, Gabeln und Messer waren mit den reichsten Perlen besetzt, — kurz, es herrschte ein wahrer orientalischer Luxus. Beim Dessert wurde der eine Theil des Fisches abgenommen und eine neue „Schüssel“ aufgelegt, die noch kostbarer war, als die erste. Beim Waschen der Hände wurde die Tafel oder Schüssel nochmals gewechselt, worauf die ganze hohe Gesellschaft sich nach dem Salon begab, um dort nach türkischer Weise den Mokka zu schlürfen. Gerächt wurde jedoch nicht.

Der „K. Btg.“ wird aus Rom geschrieben: Der Geh. Rath Professor Witte in Halle ließ kürzlich seine neue kritische Ausgabe Dante Alighieri's überreichen. Der Paps nahm das Geschenk unter den anerkennenden Aeußerungen über das Verdienst Professor Witte's um die Italienische Literatur an.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 2. Juni. Die Provinzial-Liedertafel, einer der ältesten Gesangverbände, der erst vor wenigen Jahren sein 25jähriges Jubiläum feierte und bei dessen Stiftung der alte Schneider und der alte Mühlhng (wie jeder Gesangs-genosse die Meister (Hocht-hin bezeichnet) mitgewirkt haben, feiert seine diesjährige Zusammenkunft in Magdeburg am Sonnabend und Sonntag nach Pfingsten. Am Sonntag wird sich der Festzug auf dem Domplatz versammeln und nach dem Vortrage des Choral: „Lobe den Herrn“ u. und zweier Chorlieder sich durch die Stadt nach dem Einsteigeplatze der Dampfschiffahrtcompagnie begeben. Die Liedertafel wird mit ihren auswärtigen Festgenossen ein Dampfschiff benutzen, während die übrigen Gesangvereine sich der Ueberfahrtskähne bedienen werden, um nach dem Herrentage zu gelangen. Es dürften sich immer an 700 Säng-er zusammenfinden, und die Erbe wird gewiß an diesem Morgen einen höchst belebten Anblick gewähren.

Wollmärkte.

Ratibor, d. 31. Mai. Faßte etwa 250 Ctr., meist kleine Posten Des-minalwolle, sämtlich mit einer Reduction von 8—10—12 Ebr. auf den Centner an Händler und reinische Fabrikanten verkauft.
Glogau, d. 31. Mai. Ein Telegramm der „S. B.-Z.“ meldet: Auf dem heutigen Wollmarke herrschte eine laue Stimmung. Von den am Markte befindlichen

etwa 800 Centnern kauften Händler etwa 350 Ctr. mit einer Preisreduction von 10—12 Ebr. Man bewilligte bis 78 Ebr. pr. Ctr. Ein anderer Bericht sagt: Zum hiesigen Markte sind etwa 1000 Ctr. zum Verkauf gestellt, von welchen der größere Theil mit einem Abzüge von 10—12 Ebr. pr. Ctr. abgesetzt ist. Käufer waren ausschließlich Händler, während sich die Fabrikanten unthätig verhielten. Wäshen mita telmäßig.

Streblen, d. 31. Mai. Das zu Markte gebrachte Quantum betrug 860 Ctr.; es wurde fast Alles verkauft und der Markt um 12 Uhr beendet. Es wurden nachstehende Preise gezahlt: Für feine einjährige 70—80 Ebr., mitte 64—68 Ebr., ordnäre 60—62 Ebr., für feine zweijährige 65—72 Ebr., mitte 62—64 Ebr., ordnäre 58—60 Ebr. — Man kann annehmen, das gegen voriges Jahr eine Preis-ermüdigung von 8—10 Ebr. eingetreten ist für den Centner. Die Wäshen sind im Allgemeinen sehr schön aus. Die Käufer waren aus Breslau, Brieg, Münsberg, Neichenbach, Reurde, Frankenstein, Glas u. s. w., jedoch diesmal nicht so zahlreich, als in den früheren Jahren.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. Juni.
Kronprinz. Hr. Graf Eshenthal a. Pöchau. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Bienenburg. Hr. Graf. v. Wedell a. Berlin. Die Herrn Rittergutsbes. v. Angern-Stille a. Wäshingerohe, Frbr. v. Pötho a. Krug a. C. Die Herrn. Kauf. Fischer a. Meerane, Große a. Mainz.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kauf. Ullers u. Engler a. Leipzig, Schladebach a. Glauchau, Buchmann a. Magdeburg, Besold a. Pfortheim. Hr. Dir. v. Conradi a. Frankfurt. Hr. Rent. Guben u. Hr. Gützel, Kafal a. Hannover.
Goldner Ring. Hr. Stadtrat Gebe m. Fam. a. Dresden. Hr. Rent. Slez benisch a. Genf. Hr. Delon. Bernner a. Fribourg. Hr. Stad. jur. Weber a. Heidelberg. Die Herrn. Kauf. Tejon a. Paris, Günther a. Berlin, Baumgarten a. Zurlgart.
Goldner Löwe. Hr. Buchdruckereibes. Geffert a. München. Hr. Insp. Graf a. Brau. Hr. Geschäftsführer Hoffmann a. Galtaba. Hr. Maler Greinfeld a. Frankfurt. Die Herrn. Kauf. Alstedt u. Schildner a. Magdeburg, Jakob a. Berlin, Wiegand a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Frbr. v. d. Reck m. Gem. u. Bedienung a. Schloß Mansfeld. Hr. Damin. Kunsel m. Fam. a. Duerft. Hr. Dr. phil. Viesinger a. Berlin. Hr. Factor Behringer a. Giesleben. Hr. Pastor Leiste m. Sohn a. Sanilow. Die Herrn. Kauf. Rosenheim u. Arenhold a. Berlin, Frisch a. Bernigerohe, Böhmle u. Sommer a. Leipzig.
Mente's Hôtel. Die Herrn. Kauf. Trebsdorf a. Wöhrigen, Kruschki a. Berlin, Raubold u. Debrmann a. Magdeburg, Jarael a. Weener, Müller a. Gisenberg. Hr. Rittergutsbes. u. Ditt. a. D. v. Auensteden a. Dresden. Hr. Schiff. Leberlin a. Berlin. Hr. Landwirth Heinemeier a. Müchendorf.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lageentittel.
Kufdruck . . .	334,96 Bar. L.	334,60 Bar. L.	334,81 Bar. L.	334,79 Bar. L.	
Dunndruck . . .	3,91 Bar. L.	4,97 Bar. L.	5,88 Bar. L.	4,02 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkelt . . .	72 pCt.	40 pCt.	74 pCt.	62 pCt.	
Luftwärme . . .	11,7 C. Rm.	22,4 C. Rm.	16,1 C. Rm.	16,7 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittels Einbruchs sind gestohlen worden:
1) in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. in der Kohlenkacht bei **Ammendorf** (Grube von der Heptdi):
a. 3 Paar braun-englischlederne Hosen,
b. 2 Stück braun-englischlederne Jacken,
c. 3 Scheiben Sohlenleder von je 19 Zoll Durchmesser und
d. 25 $\frac{1}{2}$ Geld;
2) in der Nacht vom 22. zum 23. d. M. in der Kohlenkacht bei **Bruckdorf** (Alwiner Verein):
a. 2 Paar halblange Stiefeln,
b. 25 Stück Cigaretten,
c. 1 Stück Sohlenleder,
d. 1 messingenes Ventil und
e. etwas über 1 $\frac{1}{2}$ Geld;
3) in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. aus der Photogen-Fabrik bei **Sendorf**: ein kupfernes Rohr, etwa 10 bis 11 Fuß lang. In dem ich vor dem Ankauf dieser Gegenstände warne, fordere ich gleichzeitig Jedem, der über den Verbleib derselben Auskunft geben kann, auf, mir sofort Anzeige zu machen.
Halle, den 31. Mai 1862.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Freiwillige Subhaftation.

Das hier Brödelgasse Nr. 11 belegene, im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 782 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör des Hies-gelbeders **August Adolph Nothe** des Hies-selbst und dessen verstorbenen Ehefrau **Johanne Wilhelmine** geborne **Rein**, vermittelt gewesene **Gerhardt**, — welches im Jahre 1861 für 550 $\frac{1}{2}$ erworben worden ist, soll unter den im Bureau des unterzeichneten Gerichts, 2 Treppen hoch Nr. 29, einzusehenden Verkaufsbedingungen auf
den 4. Juli d. J.
Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch Nr. 28, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Ver-**

tram im Wege freiwilliger Subhaftation ver-
kauft werden.
Halle a/S., am 28. Mai 1862.
Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die den minorenen Geschwiftern **Jaenicke** gehörigen, Nr. 32 des Hypothekenbuchs von **Wieskau** eingetragenen Grundstücke, als:
1) ein Haus nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, taxirt 500 $\frac{1}{2}$,
2) der Plan Nr. 54 der Karte von **Wieskau** von 1 Morgen 100 □ Ruthen, taxirt 280 $\frac{1}{2}$,
sollen im Wege der nothwendigen Subhaftation **den 10. September d. Jahres Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr** im hiesigen Gerichtstokale meistbietend verkauft werden.
Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen können in unserm Bureau eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei uns zu melden.
Lößbejün, den 12. Mai 1862.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Jagdnutzung auf hiesiger Feldmark auf 6 Jahre haben wir einen Termin auf
Sonnabend den 21. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause anberaunt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Lößbejün, am 31. Mai 1862.
Der Magistrat.

Guts-Verkauf.

Der Holzhändler Herr **F. G. Sack** in Berlin hat mich beauftragt, seine im Dorfe Groß-Schorlopp und dessen Flur belegenen Haus- und Feldgrundstücke, sowie eine Wiese in Dalziger Flur, und das gesammte

Vieh-, Feld- und Wirtschaftsinventarium öf-
fentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.
Ich werde deshalb

Donnerstag den 12. Juni d. J. von 9 Uhr Vormittags an das Sack'sche Bauergut, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hof, Garten und circa 36 Morgen Feld, sodann die Planstücke Nr. 97 und Nr. 117 der Groß-Schorlopper Separationskarte von resp. 24 Morgen 117 □ Ruthen und 25 Morgen 79 □ Ruthen und zwar diese beiden Planstücke entweder im Ganzen oder in Parzellen von **2 bis 4 Morgen**, sowie endlich die Wiese in Dalziger Flur von circa 2 Morgen Flächeninhalt, und

Mittwoch den 18. Juni d. J. von 9 Uhr Vormittags an das Vieh-, Feld- und Wirtschaftsinventarium, bestehend aus 2 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 1 Rufsche, Ackergeräthschaften aller Art u. an Ort und Stelle

verkauft.
Die Verkaufsbedingungen können von heute an in meinem Bureau eingesehen werden.
Lößbejün, den 25. Mai 1862.
Wöffel,
Rechts-Anwalt und Notar.

Holz-Verkauf!

Nächsten Freitag als am 6. Juni cr., von früh 9 Uhr an, soll das in dem hiesigen Rittergutschlage Nr. 11 gewonnene Brenn-, Bau- und Nutzholz, als:
40 Klafter büchen Scheit,
5 do. eichen Scheit,
118 Schock Wellen,
25 Stück Eichen
57 Stück Birken Nutzholz
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Haußh im Thale, den 30. Mai 1862.
Der Förster **Wachr.**

150 fette Masthammel stehen unter günstigen Bedingungen auf dem Rittergute Brandroda bei Mücheln zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Wollmarkt in Leipzig** wird am **13. und 14. Juni** abgehalten. Die Wollen können schon am **12. Juni** ausgelegt werden.
Leipzig, am **19. Mai 1862.**

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Schleißner.



Thüringische Eisenbahn.

Zur erleichterten Benutzung der Thüringischen Eisenbahn während des bevorstehenden Pfingstfestes werden, insoweit die vorhandenen Betriebsmittel dazu ausreichen,

- am Sonnabend den 7. Juni c. und zwar in der Richtung von Halle und Leipzig nach Sera und Gerstungen zu den Zügen V und VI, sowie in umgekehrter Richtung zu den Zügen XII und XIII,
 - am ersten und zweiten Pfingstfeiertage zu allen fahrplanmäßigen Zügen, jedoch mit Ausschluß der Tages- und Nachtschnellzüge,
- von sämmtlichen Billetpeditionen der Thüringischen Eisenbahn nach allen Thüringischen Stationen Sonntags-Tagesbillets zum gewöhnlichen Tarifpreise auszugeben, welche zur einmaligen Rückfahrt bis inclusive den dritten Pfingstfeiertag, und zwar mit allen fahrplanmäßigen Zügen, jedoch mit Ausnahme der Tages- und Nachtschnellzüge, berechtigen.
Erfurt, den 31. Mai 1862.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Der 14te Rechenschaftsbericht ist erschienen und bei den Herren **B. J. Friedheim & Co. hier, S. F. Lehmann** in Halle, **Th. Seebausen** in Eisleben, **Jul. Köhlig** in Berlin, **C. W. Balthasar** in Potsdam, **Ziebig & Co.** in Waldenburg in Schlesien und **G. von Pachalys** in Breslau in Empfang zu nehmen.
Eöthen, den 3. Juni 1862.

Der Vorstand.

Ein Landgut mit Brauerei, 40 M. Morg. sehr gutes Feld, fast neue Gebäude und in der Gegend von Halle liegend, hat veränderungshalber für den billigen Preis von **5500 R** mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen und zu übergeben **J. G. Fiedler** in Halle a/S., H. Steinstr. Nr. 3.

Einen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann weilt als Lehrling in ein **Kaufmännisches En gros-Geschäft** nach **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Oeconomie-Verwalter** weilt zum 1. Juli oder auch zum sofortigen Antritt nach **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Eine Wirthschafterin, in allem erfahren, was zur Beforgung einer ländlichen und städtischen Wirthschaft gehört, und von gefesteten Jahren, sucht 1. Juli oder 1. Aug. eine anderweitige Stelle durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen, mit gutem Boden und guten Gebäuden, zum Preise von **100,000 R**, wird mit **40,000 R** Anzahlung zu kaufen gesucht. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Gut in der Nähe von Genthin, mit **150 Morgen Acker** und Wiesen, gutem Inventar, will Besitzer Familienverhältnisse halber mit **4000 R** Anzahlung verkaufen. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Gut in der Nähe von Magdeburg, mit **112 Morgen**, vollständigem lebenden und todtm Inventar, soll für **8000 R** mit 2 bis **3000 R** Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Zu verkaufen ist 1 Stunde von hier ein sehr schönes Gut von **94 Aekern**, mit guten Gebäuden u. reichlichem Inventar, Forderung **30,000 R**; eins dergl. mit **78 Aekern, 23,000 R**; eins dergl. mit **60 Aekern, 20,000 R**; eins mit **46 Aekern, 16,000 R**; eins mit **43 Aekern, 14,000 R**; eins mit **40 Aekern, 13,000 R**; Anzahlungen $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$, durch **C. Wöhme**, Goldhahnstraße Nr. 7 in Leipzig.

Wiesen-Verkauf.

Die zwei **Ohme'schen** Wiesenpläne in **Wendendorfer** Aue von **3 Morg.** 84 □ Ruth. sollen **Montag d. 16. Juni, Nachm. 2 Uhr** in der **Senke** zu **Dölitz a/B.** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Lotterie-Loose bei **Eutor, Südenstraße 54** in Berlin.

Oekonomische Wochen-Extracte sind wieder vorrätig bei **Carl Haring, Bräderstr. 16.**

Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der **Glacé-Handschuhe**, in Gläsern à **6 Sgr** und **2 1/2 Sgr** und in Weinflaschen à **1 R.** — acht bei **Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.**



Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als **Fäschner** und **Lapezirer** niederlassen habe, und bitte bei vorkommenden Fällen mich gütigst zu berücksichtigen.

Meine Wohnung ist **Steinweg Nr. 6.**

Robert May,
Fäschner und Lapezirer.

Kellner finden Stellung durch **U. Luckenburg, Leipzigerstr. 13.**

1 Reisender sofort u. **1 Comptoirist** erhalten Stellung. Franco-Adressen sub **A. J.** poste rest. Halle.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum **1. Juli** einen guten Dienst alter Markt Nr. 5, **2 Treppen** hoch.

Tüchtige **Monteurs, Maschinenschlosser, Dreher** und **Formen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der **Maschinenfabrik** und **Eisen-gießerei „Ludwigsbütte“** b. Sandersleben.

Ein unverheiratheter **Bediente** mit vorzüglichen Attesten, aber nur ein solcher, wird **Mitte Juni** nach **Merseburg** gesucht und kann sich vorher melden auf dem **Rittergute Tragarth** bei jener Stadt.

Für eine hies. **Colonial-Waaren- u. Wein-Handlung** wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling** gesucht. Adressen unter **S.** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. **Ztg.** entgegen.

Verkauf.

Wegen Verpachtung des Gutes soll auf einem **Rittergute** nahe bei **Leipzig** eine **Equipage**, bestehend aus zwei weiß und roth gezeichneten **Schäden, Doppel-Ponny**, nebst hübschem **Geschirr** und dazu passender gut conservirter **Halb-draise** baldigst verkauft werden. Die Adresse zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Eine **frischmilchende Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen in **Pas-sendorf** Nr. 4.

In **Merseburg, Vorstadt Altenburg** Nr. **716**, steht ein **kleiner leichter** drüber **Wagen**, passend für einen reisenden **Hofkamm** oder für einen **Oekonom**, der sein **Geräthe** aufs **Feld** fährt, **billig** zu verkaufen.

Ein **überzähliges Ackerpferd, 9 Jahr** alt, **Fuchsfute**, steht zu verkaufen in **Reideburg** Nr. **18.**

Frischen Kalk,

pr. **Wspl. 7 1/2 R**, giebt es **Sonnabend** als den **7. d. M.** auf der **Ziegelei** bei **Radegaß.** **Köpert.**

Cement,

in **Qualität** dem **Portland-Cement** gleich, pro **Tonne** zu **2 1/2 Schfl. 2 1/2 R**, empfiehlt **Köpert.**
Ziegelei bei **Radegaß**, den **3. Juni 1862.**

Zwei **2 1/2-jährige Fohlen** und **40 Stück** **Schaafe** stehen zum Verkauf bei **G. Schumann** in **Bwendorf.**

100-150 Quart reine Milch sind noch **täglich** frei **Halle** abzulassen. Alles **Neu-her** beim **Oberkellner „Zur Stadt Zürich.“**

Material- u. Schnittwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Der Kaufmann **Herr A. Schwertfeger** in **Sörzig** hat mich beauftragt, dessen in **Sörzig** sub **No. 46** belegenes **Wohnhaus**, worin bisher mit Erfolg **Material- u. Schnittwaarengeschäft** betrieben wurde und aus **1 Laden, 6 Stuben, Küche**, sonstigen guten **Nebengebäuden** und **Garten** besteht, öffentlich und **meistbietend** zu verkaufen.

Ich habe zu diesem **Behufe** **Termin** auf **Donnerstag den 10. Juni d. J.** anberaunt und **lade** **Kauflustige** ergebenst ein, sich am genannten **Tage**

Nachmittags 1 Uhr im **Gasthose** **von goldenen Adler** in **Sörzig** einzufinden.

Die **Verkaufsbedingungen** werden vor **Eröffnung** des **Termins** bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in meinem **Bureau** eingesehen, event. gegen **Erfas** der **Copialien** von mir in **Abschrift** bezogen werden.

Eöthen, den 30. Mai 1862.
Der **Agent D. Adam.**

8000 Thaler zu **finden im Ganzen** oder in **kleinern Summen** auszuleihen **Schmeerstraße** Nr. **16** in Halle.

Haus-Verkauf.

Ein **Grundstück** mit **Seiten-Gebäuden** und **Hofraum**, in **bestem baulichen** Stande und **guter Lage**, worin seit **ca. 50 Jahren** eine **Bäckerei** mit **gutem Erfolg** betrieben wurde, beabsichtigt der **jetzige Eigentümer** möglichst **bal**d **nebst** den **Geräthschaften**, welche zur **Bäckerei** gehören, zu **verkaufen**.

Ein **Theil** der **Kaufgelder** kann **hypothekarisch** darauf **stehen** bleiben; die **Uebergabe** kann **sofort** erfolgen und **find** alle **näheren** **Bedingungen** in **Halle a/S.**, **gr. Steinstraße** Nr. **52** zu **erfragen**. **Auswärtige** **Bewerber** wollen ihre **Anfragen** **schriftlich** **poste** **res**tante **Halle a/S.** unter **A. Nr. 52** **gef.** **niederlegen**.

In einer **kleinen** **Stadt**, in der **Umgegend** von **Eisleben** **belegen**, soll ein **Wohnhaus** **nebst** **Hintergebäuden** in der **besten** **Lage** der **Stadt** **nebst** einem **1 Morgen** **großen** **Garten** **aus** **freier** **Hand** **verkauft** **werden**. Zu **bemerk**en **ist** **noch**, daß **sich** **dabei** **ein** **großer** **Zanz**aal **befindet**, **weshalb** **es** **sich** **zu** **einer** **Restaur**ation **oder** **sonstigen** **Geschäft** **gut** **eignet**. Zu **erfragen** **bei** **Ed. Stückrath** in der **Exped.** **d. Ztg.**

Gute Speisekartoffeln verkauft das **Rittergut** **Stenden** bei **Schäßlät.**

Geschäfts-Eröffnung.

Unter'm heutigen Tage errichtete ich hier selbst am Bahnhof Nr. 6 eine **Dampfkessel-Bau-Anstalt und Eisenblechwaaren-Fabrik**. Dieselbe liefert Dampfkessel von guten rheinischen Blechen, Bassins, Schügenbach'sche Kasten, Kohlendämpfer und Eimer für Zucker-, Photogenfabriken und Dierschweelereien, eiserne Kühlschiffe für Brau- und Brennerereien, Braupfannen, Kessel für Seifensiedereien und alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, und übernimmt bei solider und dauerhafter Arbeit jede Garantie.

Ebenso werden alle in diese Branche einschlagenden Arbeiten reell und prompt ausgeführt. Zugleich ist mit der Fabrik der Ein- und Verkauf von gebrachten Dampfmaschinen und Dampfkessel jeder Größe, sowie aller noch in brauchbarem Zustande befindlichen Utensilien verbunden, und wird die Instandsetzung und Aufstellung jeder Maschine unter Garantie übernommen. Indem ich mein Unternehmen den geehrten Fabrik- und Grubenbesitzern hiermit bestens empfehle, ersuche ich ergebenst, bei vorkommendem Bedarf mich mit Ihren geschätzten Aufträgen zu beehren und versichere bei prompter und reeller Ausführung die billigste Preisnotirung.

Halle a/S., den 1. Juni 1862.

Hochachtungsvoll
F. Schmidt.

Dampfmaschinen und Dampfkessel von 1/2 - 150 Pferdekraft sind zu verkaufen durch

F. Schmidt,
Halle, am Bahnhof Nr. 6.

Zu verkaufen: 1 Dampfkessel, 20' lang, 3' 8" Durchmesser mit durchgehendem Feuerrohr von 18" Durchmesser, 1 Dampfmaschine von 6 Pferdekraft, 1 complete 6 3/4"ige Schachtpumpe mit 2 Kunstkreuzen, Ventilen u. Kolben, 1 Drainröhren-Presse neuester Construction, 1 Steinpresse, 1 Dampfpumpe, 1 Partie Noststäbe von 2', 2 1/2' und 3 1/2' Länge, ca. 200 Ctr. alte Kesselbleche von 1/10" u. 3/8" Stärke, alte Grubenbleche, 1 Partie Anschweißisen für Schmelze, Ca. 50 Ctr. noch gutes Waudeseisen, 1" breit, 1/10" stark, pr. Ctr. zu 2 Rthl. bei

F. Schmidt, Am Bahnhof 6.

Geeichte Zollgewichte billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an meinen Sohn **Gustav** als Theilnehmer in mein **Wagenfabrik-Geschäft** aufgenommen habe und dasselbe mit ihm unter der Firma:

L. Kathe & Sohn

fortführen werde.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Sohn mit zu übertragen.

Halle a/S., am 1. Juni 1862.

L. Kathe.

Näh-Seide, -Zwirne, -Baumwolle, -Maschinseide u. -Maschinadeln, Knöpfe, Rock-, Westen- u. Hosknöpfe, Schnallen u. Borden, en gr. & en detail empfiehlt zu billigsten Preisen
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42, Halle.

National-Bierhalle.

Dienstag den 3. Juni 8 Uhr Abends musikalische Unterhaltung der **französischen Sängergesellschaft Stengel aus Nancy.**
NB. In den Pausen Unterhaltung durch einen gewandten Tischenspieler.

Beste Presshese,
Feinsten Raffinad in Broden à 4 1/2, 5 u. 5 1/2 *1/2*,
Gemahl. Raffinad pr. 1 Rthl. 6 1/2 *1/2*,
Beste Sultani-, Cleme- und Smyrnaer Rosinen,
Neue Zante-Corinthen,
Genußer Citronat,
Sämmtliche feinen Gewürze
empfehl't
C. Müller.

Mein Lager der feinsten **Pecco-** und **Imperialthee's** ist bestens assortirt.
ff. Crystall-Vanille,
Sämmtliche **Chocoladen- und Cacao-Fabricate** von **Jordan & Zismäus** in Dresden offerirt
C. Müller.

Leere **Zuckerfässer** verkauft
Otto Thieme.

Weinflaschen kauft **Otto Thieme.**

Schmelzbutter, trockene Hefen, Rosinen und Corinthen, Pflaumen, à 2 u. 2 1/2 *1/2*, süß u. fleischig, empfehl't bestens
C. L. Helm.

Die besten bairischen **Malzbambons** gegen Husten bei
C. L. Helm, gr. Steinstraße.

Dentifrice universel,

den bestigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Fl. mit Gebr.:
Anw. 5 *1/2*, empfehlet **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Frisches Schmelzbutter, Stärkten Wein- und Bieressig, sowie Doppel-Weinessig und Frisches Mohnöl empfehl't
J. G. Keppler.

Mostich, echten Düsseldorfser, in Büchsen und ausgewogen, billigt bei
J. G. Keppler, gr. Steinstr. 26.

Reisefässer und Hutschachteln für Herren und Damen empfehl't in bester Auswahl und billigen Preisen
C. Weyland, gr. Klausstr. Nr. 10.

Alle Reparaturen

für getragene Hüte, Waschen, Färben, Umarbeitungen nach der neuesten Façon bei
L. Wedding, Putzmaschinen-Mstr.,
jetzt Leipzigerstraße Nr. 89.

Roggenbranntwein
ohne alle Zuzusatz verkauft unter **Garantie** der Reinheit gegen Baarzahlung in Gebinden von 15 Quart und größer
Rittergut **Niemberg.**
C. Harz.

En tous cas

von 1 1/2 - 1/2 Thlr. an bis zum Elegantesten in sehr großer Auswahl empfehl't
die Schirmfabrik
von Franz Rickelt,
gr. Ulrichsstraße 50.

Billiges und höchst brauchbares Vieh-Arzneibuch!
Preis nur 3 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

G. Klimpf's'

neuestes und bestes
Viehbüchlein,

welches lehret, wie ein schlchter Landmann die Krankheiten an seinem Viehe: den Kindern, Schafen, Ziegen und Schweinen erkennen und mit **Hausmitteln** leicht und schnell kuriren kann.

Preis nur 3 Sgr.

(Verlag von **P. Ehrlich & Comp.** in
Grossen a. D.)

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Kirschen-Verpachtung.
Die hiesigen Süßkirschen auf der Magdeburg-Leipziger Chaussee sollen nächsten Sonntag, als den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zu Großflügel verpachtet werden.
Der Vorstand.

Die zu den Rittergütern **Benkendorf u. Delitz a/W.** bei Lauchstädt gehörigen **Kirschen- u. Hartobst-Nutzungen** sollen
Freitag den 6 Juni
Sonntag 10 Uhr
in der **Schenke zu Benkendorf** meistbietend verpachtet werden.
Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termine anzuzahlen.
Max Zimmermann.

In der
Pfefferschen Buchhandlg.

in **Halle** ist zu haben:

Der lustige Gesellschafter.

Enthaltend die besten und originellsten **komischen Vorträge**
im Berliner, Wiener, Leipziger und Jüdischen Dialekt. Preis 7 1/2 *1/2*.

Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 4. Juni:

Concert.

Anfang 4 Uhr. **C. John.**

Maille.

Heute Mittwoch Abend **Schleien;** auch giebt es ein **ff. Köpchen Lagerbier.**

Auf dem hohen Petersberg. Großes Extra-Concert

Dienstag den 10. Juni Nachmittags 4 Uhr, gegeben von **Herrn Fißer** und **Kapellmeister Fr. Niede** aus Leipzig. **Wohde.**

Mühle bei Gerbstädt.

Den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags **Concert.** Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag **Ball** im **Selte,** wozu freundlichst einladet
Gastwirth **Sohner.**

Das Saalbad bei Wettin

ist eröffnet und wird unter den bekanntesten Bedingungen zur Benutzung empfohlen.

Wesig.

Ersten Pfingstfeiertag wird die **Damenkapelle** der **Geschwister Wittig** unter Mitwirkung des **Komikers Hrn. Gau** die Ehre haben, eine große musikalische Unterhaltung zu geben, wozu freundlichst einladet
W. Kuhne.

Das **Quartal der Müller-Innung** wird **Mittwoch den 11. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung abgehalten.
Landenberg, den 3. Juni 1862.

C. Klöpzig.

Ein dunkelgrünseidener **Regenschirm** stehen geblieben. Abzugeben bei **Mad. Jäckel,** gr. Steinstraße 71.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 128.

Halle, Mittwoch den 4. Juni

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Montag, den 2. Juni. Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Finanzgesetz wegen Deckung des Defizits im Jahre 1862 nach dem Antrage des Ausschusses angenommen. Die dritte Lesung wurde sogleich vorgenommen.

Scutari, Sonntag, den 1. Juni. Die Bewohner der Gaspowich boten Unterwerfung an. Susein Vascha sandte sechs Christen zu ihnen theilen. Am andern Tag, das von 2000 Irren hielten Verstärkungen Unordnung in die Ber. 700 Mann an Tödteten. Die Türken verloren 6000 Mann.

Berlin, d. 2. Juni. Dem Premier-Lieutenant Tallons Nr. 5, und dem als Auszeichnung für die den großen Wasserland den vierten Klasse und den bisherigen Gefandten Rosen berg, zum außer Minister in Stockholm und von Arnim zum außer Minister in Lissabon zu ernennen.

In der heutigen Sitzung die Beratung der Abänderung führt. Bei den hierauf Wahlen der Abgeordneten Erhebung gewisser that Kriegsminister übergab die Gotha, Waldeck und Conventionen, von denen die Landesvertretungen genehmigt Kraft treten sollen; während die Genehmigung der Landesvertretung vorausgesetzt, in Kraft treten würde. Der Kriegsminister beantragte, das Haus wolle den Konventionen seine Zustimmung ertheilen. Ueber die Frage, welcher Kommission diese Vorlagen zu überweisen seien, ob der Budget- oder einer zu bildenden Militaircommission, entspann sich eine kurze Debatte, in welcher die Abgg. Waldeck und Stabenhagen die letztere Alternative vertraten. Auf Antrag des Abg. v. Hennig-Monchott wurde die Entscheidung über diese Frage bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Die vom Hause der Abgeordneten angenommenen Abänderungen der Geschäftsordnung verprechen für die Verhandlungen des Hauses eine sehr wünschenswerthe freiere Bewegung anzubahnen. Die frühere Geschäftsordnung, welche das Hauptgewicht der Verhandlungen in die Heimlichkeit der Commissionssitzungen verlegte und die öffentliche Debatte als einen meist abgeschwächten Abklatsch vorausgegangener vertraulicher Debatten erscheinen ließ, war nicht nur im Lande unpopulär, in den Geschäften hindernd, sie bedrohte geradezu die Lebenskraft der Versammlung. Auch für die Interpellationen wird das Haus in seiner nächsten Sitzung eine freiere Behandlung festsetzen.

Aus den Verhandlungen der Adress-Commission heben wir noch Folgendes hervor: Bei dem letzten Alinea (kirchliche Uebergänge) ist, wie bereits angedeutet worden, die bei Eröffnung des Landtags vom

örterungen und scharfer Beschwerden gewesen; in starken Ausdrücken ist die „Laktlosigkeit“ angegriffen, eine Stätte des Friedens und der Versöhnung zur Erregung von Bitterkeit und zu großer Beleidigung des ganzen preussischen Volkes zu misbrauchen. Der Cultusminister hat die Predigt als eine rein innere Angelegenheit der betreffenden kirchlichen Gemeinde bezeichnet.

Dem Vernehmen nach wird Herr v. Sybel am Mittwoch ein neues, Kurhessen betreffendes Amendement zur Adresse einbringen. Briefe hervorragender Führer der kurhessischen Verfassungspartei sprechen lebhaft den Wunsch aus, daß die preussische Adresse ihrer Sache gedenken möge.

Dem parlamentarischen Vereine, der abgesondert von der mit v. Vinde vereinigten Fraction aus der Grabow'schen Partei sich gebildet hat, haben sich die Abgg. Borsche, Fellenberg, Häger, Kraut (Magdeburg), Kleinwächter, v. Kelpziger, Leue (Salzwedel), Lypsius, zur Negebe, Nobil, Remig, Ditton, v. Rönne (Glogau), Schulz, Stagemann, Stubenrauch, v. Wolf und Bierenberg angeschlossen. — Von den 352 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sind 32 hier in Berlin wohnhaft. Es sind die Abgg. Ambronn, Diesterweg, Dunder, Ebert, Fretsch, Gneist, Hagen, Herford, Frhr. v. Hilgers, Kerst, Klotz, Kraule (Magdeburg), Kühne, Vangerhans, Michaelis, Nobil, Oppermann, Prince-Smith, Reichenheim, Reichensperger, Rohden, Runge, Schneider, Schwarz, Graf Schwerin, Siemens, Dr. Siemens, Stabenhagen, Taddel, Westfen, Dr. Virchow, Dr. Waldeck.

Im zweiten Berliner Wahlbezirk fand gestern die Nachwahl in Folge der Ablehnung des Dr. Johann Jacoby statt. Von den 511 Mitgliedern des Wahlkreises fehlten 54, es wirkten somit 457; davon gaben ihre Stimme dem Rittergutsbesitzer Baud auf Jagerton 253, dem Dr. med. Weiß 180, dem Rechts-Anwalt Gubitz 17, dem Justiz-Rath Seppert 7. Mitthin ist Herr Baud gewählt, der sich zur Annahme der Wahl schon bereit erklärt hat. Hiernach wird die Stadt Berlin definitiv im Abgeordnetenhaus vertreten durch die Herren Taddel, Westfen, v. Herford, Runge, Baud, Schulze, Diesterweg, Lünig und Eichenhardt.

Nach Correspondenzen der „N. Z.“ besteht die Krankheit des Gr. Bernstorff in einem nervösen Kopfschmerz; Gr. Eulenburg, Chef der ostasiatischen Expedition, ist zeitweilig dem auswärtigen Amt zugeheilt und mit Vertretung desselben im Landtag betraut; es geht das Gerücht, daß Gr. Donhoff, 1848 kurze Zeit Minister unter Pfuel, an Stelle des Prinzen Hohenlohe den Vorstoß im Staatsministerium übernehmen werde. — Die hiesige „Correspondenz Stern“ schreibt: Nachdem gegenseitige Mißverständnisse zwischen dem Minister v. d. Heydt und Hrn. v. Bismarck-Schönhausen gehoben sind, sollen, erzählt man in diplomatischen Kreisen, erste Unterhandlungen mit Hrn. v. Bismarck-Schönhausen wegen Uebernahme des interimistischen Vorleses des Staatsministeriums angeknüpft worden sein. Prinz Hohenlohe soll entschieden abgelehnt haben, das Interimistikum weiter fortzuführen.

In der friedlichen Stille des gestrigen Sonntagmorgens hat an Wenzel's Grab, auf dem Kirchhof der Matthäus-Gemeinde, die Einweihung des ihm errichteten Denkmals stattgefunden. Viele Mitglieder des Abgeordnetenhauses — unter ihnen der Präsident Grabow und der Vice-Präsident v. Bockum-Dolffs — und eine Anzahl seiner Wähler aus dem 4. Berliner Wahlkreise hatten sich mit den persönlichen Freunden Wenzel's und mit den zu der Feier eingeladenen Verwandten desselben auf dem Platz vor dem Kirchhof versammelt und begaben sich von hier aus in einem geordneten Zuge — an dessen Spitze sich der Prediger Sydow und der Präsident Grabow mit dem Bruder und mit dem Sohne Wenzel's befanden — zu der Grabstätte. Bei der Annäherung des Zuges intonirte der hinter dem Denkmal aufgestellte Männerchor den Choral: „Wie sie so sanft ruhen“ und unter